

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 12

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narrenzazette

Klee im WC. In der Wochenend-Beilage der *Basler Zeitung* ist nicht nur das Thema «200 Jahre Basler Gartengeschichte» abgehandelt, sondern auch das Gedicht «Der alt Gärtner» des Lokalpoeten Blasius veröffentlicht worden. Dieser alte Gärtner weiss nicht nur im Garten des «Heer Doggter Vischer» Bescheid, denn: «Wenn d Zircher gärn uff ihre Gältsegg sitze, / verseggt der Basler syni Schetz persee. / Im Huus vos Vischers gsehch e Cézanne blitze, / und uff em Hysli hängt villicht e Klee.»

Pause eingelegt. Der «Emil» sei für ihn erledigt, betonte Emil Steinberger gegenüber der Klatschkolumnistin der *Sonntags-Zeitung*: «Den habe ich im Schrank eingeschlossen.» Was denn nun? Emil: «Alle wollen wissen, was ich mache, nur ich will es nicht wissen.»

Teufelsangst. Der Briefkastenonkel der *Basler Zeitung* wurde angefragt, ob es stimme, dass der Zizerser Naturheilarzt Pfarrer Künzle mit dem Teufel im Bunde gewesen sei. Denn: «Da wir viel Künzle-Tee trinken, möchten wir gerne wissen, woran wir wären, denn wenn es wahr wäre, würde ich sofort mit all den Teelein in den Abfallkübel wandern.» Der Onkel antwortete: «Bleib lieber, wo Du bist! Wenn Dich der Teufel finden will, dann wird er auch den Abfallkübel nicht auslassen.»

Weibliches. Eine Werbeanzeige: «Ihr Ferienwunsch: *Thurgauer Zeitung* als Begleiter.» Wär's nicht doch eher ein Weibchen, also eine Begleiterin? Wie aber nennt man einen weiblichen Sonderling? Die Kulturseite des *Tages-Anzeigers* bietet eine Lösung an: Eine Besprechung des Films «I've Heard the Mermaids Singing» von Patricia Rozema findet man dort nämlich unter dem Titel: «Eine Sonderlingin träumt sich eine Wirklichkeit.»

Überhöht. Zu rund 3000 Jahren Haft ist in Arizona ein Kinderschänder verurteilt worden. Dazu Helvetiens *WoZ* (Wochen-Zeitung): «Trotz der Widerwärtigkeit seiner Taten scheint uns das Strafmass etwas überhöht, die Hälfte hätte es auch getan.»

Schrägstrichorgien. Dass die Gleichberechtigung auch die bayrische Verwaltungssprache erfasst hat, erkennt man laut *Süddeutscher Zeitung* an geschriebenen Sätzen wie: «Die Beamt/inn/en, die Angestellten (männlich/weiblich) und die Arbeiter/innen bilden bei der Wahl des Personalrates je eine Gruppe.» Eine Broschüre für «bürgernahe Sprache in der Verwaltung» weist in dritter Auflage endlich auf die Sprachwidrigkeit solcher «Schrägstrichorgien» hin. Man sollte neutrale Worte benutzen. Substantive auf «-er» gelten als neutral, korrekt also im «Raucherabteil» oder am «Anlieger frei»-Schild. Mit der Schrägstricherei verliere man das Ziel aus den Augen, das da heisst: «Bürger/innen/nähe.»

Volle Kirche. Im italienischen Cacciola dürfen die Gläubigen in der Kirche des Geistlichen Don Antenore beim Gottesdienst neuerdings laut für alles beten, was ihnen am Herzen liegt. Bis, wie die *Welt am Sonntag* berichtet, hin zu den Kursen der Aktien. Dazu Don Antenore: «Es ist Jahre her, seit ich das letzte Mal so viele Gläubige in meiner Kirche sah.»

Knoblauch weltweit. Gegenwärtig leben in Polen zwei verschiedene Zweige des Geschlechts Knobloch. Ihre Stammväter zogen im 19. Jahrhundert aus Württemberg und Böhmen nach Polen um. Jetzt sammelt, wie einem Aufruf in der *Süddeutschen Zeitung* zu entnehmen ist, eine Familie in Polen alle Informationen über die Geschichte der Knobloch-Knoblich-Knoblauch und arbeitet an einem entsprechenden Buch. Die Familien «aus der ganzen Welt», welche die erwähnten Namen tragen, werden gebeten, sich zu melden.

Aus der Saftpresse

Stillvorbereitungskurs für werdende Mütter und Väter

Kursdauer: 2 Abende à 2 Stunden im Kurslokal des Spitals Jegenstorf

Anzeiger, Burgdorf

Der Bund, Bern

Im Schweizerischen Lithografie-Gewerbe schwelgt seit Wochen ein Arbeitskampf.

Den Wachtmeistern obliegen folgende Aufgaben:

- Versand der Übungsaufgebote
- Kontrolle des Absenzenwesens
- Mithilfe bei der Ausbildung
- Organisation des «gemütlichen Teils» nach den Übungen.

Das Feuerwehrkommando gratuliert den drei Kameraden zu dieser Beförderung.

Gmeinds Poscht, Meggen

Der Brückenbauer, Zürich

Im Frühjahr wird nämlich der 37jährige Albert Jauch seinen Dienst als erster Umwelt-Polizist der Schweiz antreten. Vor allem bei strafbaren Handlungen soll der jetzige Postenchef-Stellvertreter von Baden beratend zur Seite stehen.

Basler-Zeitung

Über 500 Personen kamen am Samstagnachmittag auf dem Basler Marktplatz zu einer friedlich verlaufenen Demonstration für bessere Lust zusammen.

Insert auf einem Tisch-Set

Flims *Gurtner* Laax

Ihr Metzger in der Weissen Arena

Gespräch unter 24 Augen: SI-Mitarbeiter Christian Kämmerling unterhält sich mit Sylvester Stallone, umringt von 20 Bodyguards.

Schweizer Illustrierte

Viel Arbeit in den Zivilschutzämtern durch das neue Ehegesetz

Zuger Tagblatt

Auf den gleichen Zeitpunkt wird anstelle von Würsten voraussichtlich FDP-Bezirksparteipräsident Oskar Rustihauser als neues Mitglied im Gemeinderat Einsitz nehmen.

Neue Zürcher Zeitung

Romanische Konservationsstunden

Engadiner Post

wieder regelmässig jeden Montag, ab 25. 1. 88, 15.00 Uhr, bei

Mehrere schwere Verkehrsunfälle

Wintersportorte atmen auf

Zofinger Tagblatt